



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

189. Kurfürst Friedrich II. ordnet vor seiner Abreise zum heiligen Grabe für
seinen noch unmündigen Sohn Johann und die Führung der Regierung
eine Vormundschaftsbehörde von 4 Herren, 4 kurfürstlichen ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

Sundern on dy alle Jarlicks rowelken, als sie on vorsehrenen sind, laten folgen ane alles geuerde. To orkunde etc. Datum ut supra.

R. Basse de Schulenborch, miles.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 122.

189. Kurfürst Friedrich II. ordnet vor seiner Abreise zum heiligen Grabe für seinen noch unmündigen Sohn Johann und die Führung der Regierung eine Vormundschaftsbehörde von 4 Herren, 4 kurfürstlichen Räten, 4 Mitgliedern der Ritterschaft und von 4 Rathsgliedern aus den Hauptstädten an, den 13. Dezember 1452.

Wir Fridrich, von gots gnadem Marggrafe zu Brandenburg, des Heiligen Romischen Reiches Erezkamerer Vnd Burggrafe zu Nuremberg etc., Thun kunt allermeniglichen mit diesem brief, die In sehen oder horen lesen. Nach dem vnd wir ytzund Inn meinunge vnd willen sein mit hilffe des almechtigen gotes, Im auch zeu lobe, eren vnd zu vnnser sele felikeit, vns mit etlichen den vnnfern zu heiligen Steten vnd zu dem heiligen Grabe zufugen vnd zuyhen, das wir betrachtet vnd zu herczen genomen haben, das sulch vnnser reisze lange verren, sorgueltig, vnd nichts gewifers, denn der tod ist, vnd vngewifers, denn die zeyt des todes. Hirvmb wurde der almechtige got nach seinem gotlichen willen vff sulcher reyze oder wenn sein gotliche gnade hinfure vnd In zukunfftigen zeyten, wenn das were vnd geschee, vber vns gebieten vnd wir sterben wurden, das got lange wenden wolle; So wolten wir doch nichts lieber hinder vns wissen vnd lassen, als billichen ist, wenn das vnnfere liben kinder wol versorgt vnd vnnfere lande vnd lute, geistlich vnd werntlichen, In guten fride, wolmacht vnd gotlichen wesen gefaczt bleiben vnd gestalt solten sein vnd werden. Von des wegen, wiewol wir von angeborner vnd naturlicher libe vnd zuerficht den hochsten getrawen vnd ein vnzweifelich hoffenn zu den hochgebornnen fürsten, vnnfern liben Brudern, hern Johannsen, hern Albrechten vnd hern fridrichen seczen, das sy sich nach vnnferm tod vnnfer liben kinder bruderlichen werden lasen beuolhen sein; Ydoch so erkennen vnd mercken wir, das dy genanten vnnfer liben Bruder mit iren landen, luthen vnd selbs geschefften so mercklich beladen vnd verhindert sein, das sie vnnfer liben kinder land vnd lute nicht genzlichen wol vfwartten vnd damit alle gescheffte nach Irem besten, als Ir vnd der lande notdurfft were, vorwesen mogen vnd auch der genant vnnfer liber Bruder Marggraue fridrich vns volle macht vnd gewalt hat gegeben, zu vormundern nach vnnferm tod zu seczen vnnfern kindern, wene wir wollen, nach lute der briefe doruber gegeben; Also haben wir von sunderlicher zuerficht, bewerter kuntschaft vnd teglicher bekentnuß vnd dinst dem hochgebornnen fürsten, vnnferm liben Sone, hern Johannsen, Marggrauen

zu Brandenburg etc., die weil er zu seinen mundigen Jaren nicht komen ist, vnd allen vnnfern liben kindern, dy wir ytzund haben oder furder gewynnen mochten, wenn der almechtige got vber vns gebieten wirdet vnd wenn wir sterben werden, dem genanten vnnferm liben Sone vnd vnnfern kindern zu fromen nucze vnd vnnfern landen vnd gebieten vnd luthen zu fride, Sone vnd selikeit, Sechtzehen Vormunder gefaczt vnd feczen auch Sechtzehen vormünder hirnachgeschriben dem genanten vnnferm liben Sone Marggrafe Johannsen, die weil er In seinen vnmündigen Jaren ist, vnd allen andern vnnfern kindern nach vnnferm tod, wenn der almechtige got über vns gebieten wirdet, Die Erwürdigen, Wirdigen, Vesten vnd vnnfere liben getruwen, vir vñ den herren, Nemlichen hern Steffan, Bischoffe zu Brandenburg, hern Johann, Bischoffe zu lubus, hern Albrecht, Grauen von lyndow vnd herren zu Ruppin, ern Niclas Tirbacht, Meister sand Johans ordens; Vir vñ den Reten, Nemlichen hern Adolff, fursten zu Anehalt vnd Graue von Aschkani, fridrichen Sesselman, kanzler, Jurge von Waldenfels, Camermeister, Otto zcu Sliben den Eltern, vnnferm lantvoyt zu luficz; vir vñ der Ritterschafft, Nemlich Arndt von krumenfehe, Hans von Bredow, Iudike von Arnym, heyne pful; vir vnnfer Stete, Nemlichen alden vnd Newenstat Brandenburg als ein Stat, Berlin vnd Coln als ein Stat, franckenfurdt ein Stat, Prempezlou, alden vnd Newenstat, als ein Stat, die denn, wenn sie des ermandt werden, Iglliche einen vñ Iren Reten dartzu schicken vnd senden fullen, die der herfschafft vnnfer kinder, lande, lute bestes furnehmen vnd helfen Raten fullen, dadurch vnnfer kinder, die herfschafft vnd land vnd lewthe bey eren vnd werden bleiben, als wir dann des sunderlich getrawen vnd zuerficht zu In haben. Sulch vormunde Sechtzehen oberberurt semplich vollen gewalt vnd alle macht fullen haben, nach vnnferm tod, die weile der genant vnnfer liber Sone Marggraue Johans zu seinen mundigen Jaren nicht gekomen ist, denselben vnnfern liben Sone, alle vnnfer libe kinder vnd vnnfer landt vnd lute zuorwesen, nach dem besten vorsteen meynen vnd alle sachen zu handeln thun vnd lassen, Haubtlute vnd Anptlute zusetzen, In allermafz wir ytzund die vorwesen, nach dem besten vorsteen regiren, verhandeln, thun, lassen vnd setzen mogen, nichts nichten vñzgenomen, ongeuerd. Vnd wenn awfz den vorgeantem vormundern awfz den hern, Reten, Ritterschafft oder Steten einer oder mere In sulcher zeyt, ehr vnnfer liber Sone Marggraue Johans zu seinen mundigen Jaren komen ist, abeinge, verfürbe, vñ dem land zoge oder sulcher vormundschafft nicht gebruchen wolten, an sulchs oder sulcher Stete die verstorben, vñ dem lande gezogen oder der vormundschafft nicht gebruchen wolten, die andern lebendigen vormunder von hern, Reten, Ritterschafft vnd Steten einen andern oder andere zcu vormundern kyfen vnd erwelen fullen vnd mogen, vnd sulcher oder fulche von In erkoren vnd erwelt sollen glich solchen gewalt vnd macht In sulcher vormundschafft haben, als die gehabt haben, die do gestorben, vñ dem lande gezogen oder das nicht thun wolden, vnd an der stete sy gekoren sein. Vnd ab sich dieselben alszo, von vns vnd In gekoren vnd

erwelt, fulcher vnnser liber kinder vormundschafft vnd vnnser obgeschriben entpfelung nicht vnderwinden, annahmen vnd gebruchen wolten; Alszdann fullen doch die andern, den wir das beuolhen haben vnd dy das gerne thun, glich wol gancz vollen gewalt vnd macht haben, alles zuthun, zu handeln vnd zu bestellen, so oben vnd hirnach geschriben steet, als weren sie alle bey einander. Setzen vnnfern ganczen getrawen vnd glauben In dieselben vormunder, dy ytzund gekoren vnd erwelt sein vnd die hernach gekoren vnd erwelt werden, das sy dem genanten vnnserm liben Sone, Vnnfern liben kindern vnd vnnfern landen vnd luthen Alzso vorsein vnd dy vorsteen vnd alzo Regiren werden, das sy vor dem almechtigen got an dem Jungsten gerichte vnd vor vns wol redlichen bekant fullen wesen. Bitten alle vnnser liben Bruder vorgeant vnd ermanen sie Bruderlicher trew vnd libe, ab dy vorgeante vormunder ytzund genant oder dy hernachmals sein werden, sy vmb hilffe oder Rate, wie der were, Vnnserm liben Sone, kindern vnd vnnfern landen zum besten anlangen oder Bitten wurden, Es wer mit dem Ampt des kurfürstenthumb oder allen andern sachen, wie die weren, das sy vnd ein iglicher befunder In getrewlichen dor Innen beholffen, geraten vnd alzo thun wollen, als wir einen getruwen zu In haben vnd gern gen Iren kindern thun wolten, wenn es mit In alzo gewandt were, das wirdet In der almechtige got In gener werlt belonen, vnd die vnnfern fullen es auch williglich verdinen. Auch fullen solch vnnser vorbenomte von vns gefaczte vormunder altzeyt vormunder sein vnd bleiben vnd alzo lange, biz das wir sy eigentlich mit vnnfern bestentlichen brieften, daruber erscheinede vnd gemacht, widderrufft vnd abgefacz haben. Es fullen auch die vorgeantanten vormunder, die ytzund sein oder werden, vor allen dingen vnnfern leczsten willen oder testament erfüllen vnd awfzrichten vnd nichts doran In keinerley weise gebrechen lassen vnd dōran thun, als sie vns vor dem Jungsten gericht darfur antwortten fullen vnd müssen, doran In vnnser Erben vnd nachkomen vnd suztnymands keinerley Infal hindernusz thun vnd machen sol. Vnd zcu Merer sicherheit vnd Bekenntnusz haben wir diesen brief mit vnnserm anhangenden Infigil versigiln lassen, der Geben ist zu Coln an der Sprew, am Mittwochen sand lucian tag der heiligen Junckfrawen, Nach gots geburdt Virtzehenhundert vnd dornach Im zweivndfunffzigsten Jaren.

Nach dem Orig. im Königl. Hansarchive. Diese bis jetzt ungedruckte Urkunde giebt uns von der männlichen Nachkommenschaft des Kurfürsten Friedrich II. die erste gewisse Nachricht.